

Nr. 4 April 2025 | 7,50 €

8,40 € (A) • 12,20 SFR (CH)
8,90 € (BENELUX)



Blinker



Blinker

Europas große Angelzeitschrift

Selektiver als jeder Mistwurm: Miniboilies ganz groß

Hol' dir deine SCHLEIE!

**SHIMANO
UND
SPORTEX**
Produkt-Highlights
für 2025!

**FRÜHLINGSKARPFEN
VON MÄRZ BIS MAI**

+ Steinbrücks erklärt
seinen Saisonstart

ERFOLGREICH FEEDERN

+ So geht's im Tidefluss

18 starke Heringstipps ab Seite 36

fjordline.com

Norwegen ruft: Fange deinen größten Fisch

Für dich als Angler – ein wahres Paradies im hohen Norden!

Wenn du ein Angelabenteuer suchst, das dir ein unvergessliches Erlebnis bietet, solltest du in diesem Frühling nach Norwegen reisen! In den Flüssen und Seen locken erstaunliche Fänge – und auch in den tiefen Fjorden und Meeren. Pack dein Angelgerät und deine Angelfreunde in dein Auto und reise mit Fjord Line schnell und bequem nach Norwegen, wo du über Kristiansand die Flüsse und Küsten Südnorwegens und über Stavanger und Bergen die fantastischen Fjorde Westnorwegens erreichst.

Aber ganz gleich, ob dich dein Weg nach Süd- oder Westnorwegen führt - wir garantieren dir ein unvergessliches Angelerlebnis.

Autopaket

Hirtshals - Kristiansand

ab €90*

für 1 Auto und 1 Person

Hirtshals - Stavanger/Bergen

ab €289**

für 2 Personen, 1 Auto und 1 Nacht in
2-Bett-Standard-Innenkabine

Buchung und Beratung: fjordline.com // +47 51 46 40 99

*Der Preis beinhaltet eine Überfahrt zwischen Hirtshals und Kristiansand (einfache Fahrt), 1 Sitz pro Person, 1 Auto (bis 1,95m Höhe / 5m Länge). Der Preis gilt für 1 Person. ** Der Preis beinhaltet eine Überfahrt zwischen Hirtshals und Stavanger / Bergen (einfache Fahrt), 1 Übernachtung in einer 2-Bett-Standard-Innenkabine, 1 Auto (max. 1,95 m hoch und 5 m lang). Der Preis gilt für 2 Erwachsene. Aufpreis für zusätzliche Personen, größere Fahrzeuge und andere Kabinentypen. Gesetzliche Umweltabgabe nicht im Preis enthalten. Unter Vorbehalt von Druckfehlern. Foto: Morten Stensaker.



Foto: F. Pippard

Steckt auch ein Allrounder in Dir?

Es gibt sie noch – die Angler, die nicht nur auf eine einzige Fischart spezialisiert sind, sondern nach Lust, Laune und Saison ihre Taktik und ihr Gerät anpassen. Aber sie sind seltener geworden. Früher war es ganz normal: Im Frühjahr fingen wir große Plötzen, dann im April die Brassen und vielleicht eine Schleie. Im Mai ging es auf Hecht, das war Gesetz! Im Hochsommer nachts mit Leuchtpose oder Glöckchen auf Aal und mit Schwimmbrot auf Karpfen. Und im Herbst saßen wir mit totem Köderfisch auf Zander an. Ein Höhepunkt des Jahres war für mich immer das „Arten-Angeln“ in unserem Verein. In vier Stunden so viele verschiedene Fischarten wie möglich zu fangen – das war die Herausforderung.

Der Trick waren Haferflocken plus Grundfutter. Die schwimmenden Haferflocken an der Oberfläche lockten schnell Ukelei an den Platz, im Mittelwasser holten sich Rotaugen und auch mal eine Rotfeder die absinkenden Flocken, dicht

über Grund stellten sich die Güstern und direkt am Grund Brassen ein. 4 bis 5 Friedfischarten ließen sich so recht flott fangen. Die Grundrute mit Wurm brachte mir meist schnell einen Kaulbarsch (wo sind die eigentlich geblieben?), danach einen Flussbarsch und manchmal auch einen Aal. Mit Glück, sehr viel Glück, fing ich anschließend noch auf Köderfisch einen Zander oder Hecht. Ich glaube, ich werde dieses Jahr mal wieder ein Arten-Angeln machen. Die alte Stippe habe ich vorsichtshalber mal entstaubt ...

Wie ist es bei Ihnen? Sind Sie ein Spezialist? Oder ein Specimen Hunter? Oder schlägt Ihr Herz vielleicht auch für das vielseitige Angeln? Einen interessanten Artikel dazu hat mein Kollege Johannes Müller geschrieben, auf Seite 60 geht es los. Also, wie halten Sie es mit dem Allroundageln? Schreiben Sie mir – ich bin gespannt!

Herzliche Grüße
Ihr Michael Werner

Echte Allrounder: André Pawlitzki (links) und Michael Werner (rechts) sind nicht nur „angle-risches Urgestein“, sie können sich auch noch über Brassen freuen.

Michael Werner
Gesamtredaktions-
leitung Angeln





BLINKER WELT

- 3 Editorial
- 66 Besondere Momente am Wasser
- 68 www.Blinker.de

PRAXIS

- 6 Fangen im April**
Frühlingsgefühle: Diese Techniken und Zielfische stehen aktuell im Fokus
- 14 Verstehen und Fangen**
Gewässer lesen und Karpfen fangen – mit Frühjahrs-Tipps von Tobias Steinbrück
- 20 Schleien mit Miniboilies**
Nicht nur Karpfen fahren auf die gekochten Teigkugeln ab!
- 26 Expertenrunde**
Sie fragen, unsere Experten antworten
- 30 Haarlose Alternative**
Moderne Varianten zur Befestigung von Boilie und Co
- 36 Silber satt!**
Hering: Mit diesen 18 Tipps von Fabian Frenzel bergen Sie reichlich Silber!
- 44 Im Wechsel der Gezeiten**
So stellen Sie sich der Herausforderung Feedern am Tidengewässer
- 50 Rollen-Highlights Shimano**
Das sind die Rollen-Neuheiten 2025 von Shimano
- 52 Ruten-Übersicht Sportex**
Der Rutenhersteller präsentiert die neuen Modelle
- 58 Gütesiegel**
7-Meter-Zauberstab: André Pawlitzki hat die Friedfischrute Kogha Magica getestet

REPORT

- 54 Live-Technik zum kleinen Preis**
Das preiswerte Live-Echolot „Eagle Eye“ von Lowrance im Praxiseinsatz

SERVICE

- 77 Kleinanzeigen
- 82 Vorschau/Impressum

UNTERHALTUNG

- 60 Wo sind die Allrounder?**
Blinker-Redakteur Johannes Müller über das Phänomen „Zielfisch-Spezialisten“
- 76 Rätsel
- 80 Der letzte Wurf

Rot: Themen der Titelseite
Titelfoto: T. Steinbrück



Foto: W. Krause



14

Frühe Karpfen
Wer das Gewässer versteht, der fängt im Frühling!

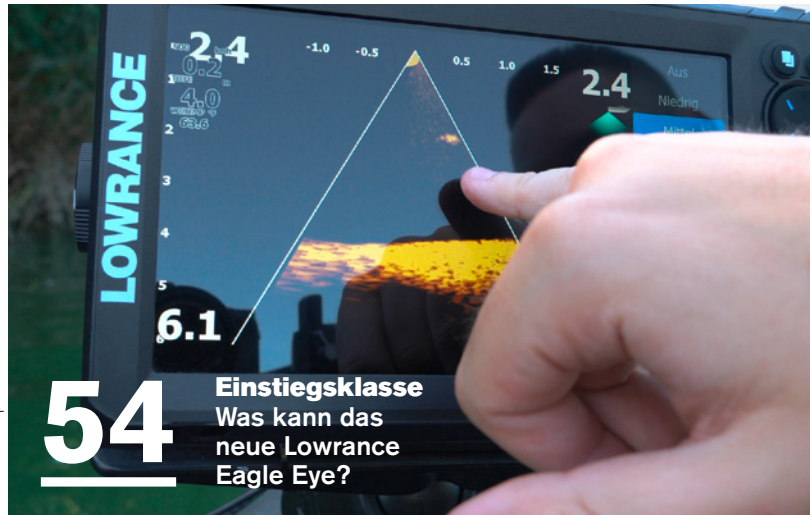
Foto: T. Steinbrück



36

Silberschätze
Endlich wieder
Hering: 18 Tipps
von Fabian Frenzel

Foto: Echolotexperten



54

Einstiegsklasse
Was kann das
neue Lowrance
Eagle Eye?

Foto: J. Radtke



60

Alles-Angler
Über Allrounder
und Zielfisch-
Spezialisten

Foto: F. Pippardt



30

Haarscharf
Geniale Alternativen für
die Boilie-Befestigung



20

Boilie-Schleien
Gezielt auf Kapitale
mit kleinen Boilies

Foto: T. Stierbrück

Dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Askari Sport und LAV Mecklenburg-Vorpommern bei. Wir bitten unsere Leser freundlich um Beachtung.

Frühlingsgefühle

Der April macht was er will, doch er markiert für viele Angler endgültig den Start der neuen Angelsaison. Kaltwetterphasen wechseln sich regelmäßig mit angenehm warmen Perioden ab. Für viele Fischarten geht es



Zermatschtes Brot im Futterkorb übt eine starke Lockwirkung auf Alande aus.

Aland: der Brotfisch

Im April ziehen die großen Alande die Flüsse hoch, um Abzulaichen. Dabei lassen sie sich mit Brot in unterschiedlicher Form ködern. Egal ob Brotflocke, Teig oder eine Brotrolle – mit allen genannten Brotvarianten lassen sich Alande fangen. Alles beginnt mit dem Angeln an der Oberfläche, von der die Alande gerne eine Brotkruste einsaugen.

Aber Achtung! Schlagen Sie nicht zu früh an, wenn der Fisch den Köder einschlürft, sondern warten Sie bis der Aland abdreht und Sie sein Gewicht in der Rute spüren. Nur so lassen sich Fehlbißse vermeiden. Ebenfalls fängig: Zermatschtes Brot in den Futterkorb geben und am Haken eine Flocke oder einen Teigballen zu präsentieren. Allerdings ist ein leicht auftreibender Köder wie die Flocke oft besser als Teig, der dagegen oft dicke Brassen bringt.

An der treibenden Pose lassen sich Alande auch mit Teig fangen. Die Pose sollte dabei so eingestellt sein, dass der Teig gerade eben den Grund berührt. Um den Köder gut kontrollieren zu können, braucht man eine lange Match- oder Float-Rute. Nur mit solch langen Ruten lässt die Schnur sich gut menden (umlegen). Auch kann man mit ihnen den Fisch einfacher im Drill von der Uferzone fernhalten, wo er sich leicht festsetzen kann.



Alande sind weniger empfindlich gegen kalte Temperaturen und beißen auch schon recht früh im Jahr.

bald schon auf die Laichzeit zu, Frühlingsgefühle stehen also auch unter Wasser an. Doch, das bietet uns Anglern die Chance, vorher noch den einen oder anderen Fang zu machen.



Bachforelle: Zurück auf Anfang

In einigen Bächen ist die Bachforelle schon ab Anfang März nicht mehr geschont. Doch das, was der März vermissen lässt, macht der April, als einer der besten Forellenmonate im Jahr, wieder wett. Wenn man das erste Mal wieder am Bach ist, hat sich oftmals vieles verändert.

Frühjahrschhochwasser haben den Lauf des Flusses umgestaltet. Einige Stellen, sind versandet und es gibt neue umgefallene Bäume, die ins Wasser ragen und den Forellen Nahrung und Deckung bieten. Top für die Erkundungstour am Bach sind „Spoons“, also kleine Blinker mit Einzelhaken, wie man sie vom Forellensee her kennt. Diese Köder sind am Bach ein echter Joker und definitiv kein Köder, der dort häufig gefischt wird.

Das richtige Spoon-Gerät

Zum Angeln mit Spoons kommen typischerweise leichte (UL-) Spinnruten mit Wurfgewichten von 3 bis 6 Gramm zum Einsatz, kombiniert mit einer kleinen 500 bis 1000er Rolle. Vor die 0,06 bis 0,08er geflochtene Hauptschnur wird ein mindestens ein Meter langes Fluorocarbonvorfach geschaltet, an dessen unterem Ende ein kleiner Snap angeknötet wird. In diesen wird dann der Spoon eingehängt.

Alternativ eignet sich für die Angelei auch durchgehende Monofile von 0,16 bis 0,20 mm auf der Rolle. Die Köderführung ist übrigens einfach: Nach dem Auswerfen beginnt man bei nach unten gehaltener Rute mit dem gleichmäßigen Einholen, wobei der Blinker verführerisch hin und her wackelt. Wenn Sie ein Erschlaffen der Schnur, oder einen deutlichen Ruck spüren, wird es Zeit für den Anhieb.

Jedes Jahr muss man sich am Bach die Standplätze der Forellen neu erarbeiten, doch das macht die Angelei im Frühjahr so spannend.



Foto: W. Krause



Foto: W. Krause

Die Bachforelle beweist es: Forellenspoons fangen im Bach genauso gut wie am Angelsee.